Audit der BOOMER-Fähigkeiten und -Kompetenzen

Arbeitspaket Nr. 3

Zusammenfassung

Co-funded by the European Union

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung [Mitteilung] trägt allein der/die Verfasser*in; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

KURZFASSUNG

In diesem Bericht wird die digitale Kompetenz älterer Erwachsener in der Europäischen Union (EU) untersucht, wobei der Schwerpunkt auf der Ermittlung von Hindernissen für die digitale Kompetenz und der Förderung der digitalen Kompetenz älterer Erwachsener liegt. Die EU erlebt eine demografische Verschiebung hin zu einer älteren Bevölkerungsstruktur aufgrund niedriger Geburtenraten und höherer Lebenserwartung. Obwohl die ältere Bevölkerung aufgrund der COVID-19-Pandemie einen deutlichen Anstieg der Internetnutzung verzeichnete, ist die Internetnutzung bei ihnen im Vergleich zu jüngeren Altersgruppen immer noch rückläufig. Die Pandemie war jedoch nicht ideal für die digitale Akzeptanz unter älteren Menschen, was zu einem verstärkten Gefühl der digitalen Isolation bei denjenigen führte, denen es an grundlegenden digitalen Kompetenzen fehlt. Trotz dieser Schwierigkeiten sind die laufenden Initiativen zur Verbesserung der digitalen Kompetenzen der älteren Bevölkerung in der EU von entscheidender Bedeutung, um die digitale Kluft in dieser Gruppe zu überwinden.

Der strukturierte Dialog der EU mit den Mitgliedstaaten, die nationalen Koordinatoren und die jüngsten Initiativen zielen darauf ab, digitale Technologien in die Bildung einzubringen und den Menschen, einschließlich der älteren Menschen, zu helfen, ihre digitalen Fähigkeiten zu verbessern. Es werden Anstrengungen unternommen, um die digitale Kompetenz in der älteren Bevölkerung zu fördern. Dazu gehört der Zugang zu Technologien, Schulungsmöglichkeiten und die Unterstützung beim Aufbau von digitalem Vertrauen. Das BOOMER-Projekt ist ein Beispiel für eine Initiative, die darauf abzielt, die digitalen Kompetenzen älterer Menschen zu verbessern. Dieser Bericht legt den Rahmen für künftige Forschungs- und Projektergebnisse fest.

Der Bericht bietet nicht nur einen Überblick über den aktuellen Stand der digitalen Kompetenz unter der älteren Bevölkerung in der EU und hebt die wichtigsten Ergebnisse der Studie hervor, sondern umfasst auch Länderberichte über Italien, Spanien, Deutschland und Kroatien. Diese Länderberichte bieten ein umfassendes Verständnis des Standes der digitalen Kompetenz unter Senior*innen in jedem Land und können wertvolle Ressourcen für politische Entscheidungsträger*innen, Pädagog*innen und andere Interessenvertreter*innen sein, die gezielte Initiativen zur Förderung der digitalen Kompetenz unter älteren Erwachsenen in ihren jeweiligen Ländern entwickeln wollen.

Deutschland verfügt über einen umfassenden politischen Rahmen zur Förderung der digitalen Kompetenz älterer Erwachsener, während Italien einen dezentralen Ansatz

Co-funded by the European Union

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung [Mitteilung] trägt allein der/die Verfasser*in; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

zur digitalen Eingliederung verfolgt, der die Integration der Entwicklung digitaler Fähigkeiten in das lebenslange Lernen betont. Spanien verfügt über einen starken politischen Rahmen zur Förderung der digitalen Kompetenz älterer Erwachsener, mit Initiativen, die auf diese Bevölkerungsgruppe abzielen und einen Schwerpunkt auf nichtformale Bildung und gemeinschaftsbasierte Ansätze legen. Der politische Rahmen Kroatiens ist jedoch schwach, was die Notwendigkeit umfassender Erhebungen und Untersuchungen zur Bewertung des Niveaus der digitalen Fähigkeiten und Kompetenzen älterer Erwachsener und die Bedeutung einer erweiterten internationalen Zusammenarbeit unterstreicht.

Zusätzlich zu den Länderberichten bieten die ausführlichen Interviews, die mit Anbietern von Erwachsenenbildung in Spanien, Italien und Deutschland geführt wurden, wertvolle Einblicke in die besonderen Hindernisse und Aussichten bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen an ältere Lernende. In Deutschland gibt es ein wachsendes Interesse älterer Erwachsener, digitale Fähigkeiten zu erlernen, und es wurden verschiedene Organisationen und Initiativen entwickelt, um sie zu unterstützen. In Italien hat die Regierung Initiativen ins Leben gerufen, um die digitalen Fähigkeiten zu verbessern und Ungleichheiten beim Zugang zu Technologien und Dienstleistungen zu beseitigen, während in Spanien fehlende Vorkenntnisse und Ressourcen, gelegentliche Schulungen und die Angst vor der alleinigen Nutzung von Technologien zu Desillusionierung und Frustration bei älteren Menschen beitragen.

Die kroatische Umfrage unter Rentner*innen zeigt, dass Senior*innen das Internet häufig nutzen und sich bei der eigenständigen Nutzung von Internetinhalten wohl fühlen, was ein positives Zeichen für ihre Bereitschaft ist, sich an die sich ständig verändernde digitale Landschaft anzupassen. Darüber hinaus berichtet die Mehrheit der Befragten von unterstützenden nahen und entfernten Verwandten und Freunden, was auf ein starkes Gemeinschaftsgefühl und eine generationenübergreifende Unterstützung bei der Nutzung der Technologie hindeutet. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass viele Senior*innen nicht nur offen für die Nutzung digitaler Medien sind, sondern diese auch aktiv in ihr tägliches Leben einbeziehen.

Der Bericht bietet eine gründliche Bewertung der digitalen Kompetenz von Senior*innen in der EU und enthält Länderberichte und ausführliche Interviews über die digitale Kompetenz von Senioren.

Um sicherzustellen, dass digitale Umgebungen altersfreundlich und sicher sind, und um ältere Menschen mit digitalen Technologien zu befähigen, ist es wichtig die digitale Kompetenz bei ihnen zu fördern. In den Länderberichten und Interviews wird die

Co-funded by the European Union

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung [Mitteilung] trägt allein der/die Verfasser*in; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Notwendigkeit hervorgehoben, mehrere Interessengruppen einzubeziehen, spezifische Hindernisse für die digitale Eingliederung anzugehen und Bildungsinhalte auf die Bedürfnisse älterer Erwachsener zuzuschneiden. Auf EU-Ebene ist es von entscheidender Bedeutung, weiterhin Ressourcen und Schulungsmöglichkeiten für die Entwicklung digitaler Fähigkeiten bereitzustellen und dabei die Bedürfnisse älterer Menschen mit einem menschenzentrierten Ansatz zu berücksichtigen. Die vorgestellten Erkenntnisse können politischen Entscheidungsträgern, Pädagogen und anderen Stakeholdern bei der Entwicklung gezielter Initiativen zur Förderung der digitalen Kompetenz von Senior*innen in ihren jeweiligen Ländern helfen, um die digitale Kluft zu überbrücken und allen die Teilhabe an der heutigen digitalen Welt zu ermöglichen.

Co-funded by the European Union

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung [Mitteilung] trägt allein der/die Verfasser*in; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.